



THE ASIAN CLASSICS INSTITUTE



DIAMOND MOUNTAIN UNIVERSITY

Kurs 13: Die Kunst der Beweisführung

Lektüre Neun: Ausschluss, Elemente einer Logikaussage

Ist noch nicht fertig übersetzt, wird nachgereicht

Für die Hausaufgaben wichtig:

- **deine Notizen**
- **der Mitschnitt (Audio-Datei)**
- **und die unten stehenden Notizen eines Schülers**

Notizen

Kurs 13: Die Kunst der Beweisführung

Klasse Neun: Ausschluss, Elemente einer Logikaussage

SHEN - SEL **Ausschluss.** Die Eliminierung all dessen, was nicht das Ding ist.
andere eliminieren Dieses Thema ist sehr wichtig für das Verständnis von Leerheit. Die Ausschlüsse selbst sind nicht Leerheit, aber das Thema spricht drei klassische Missverständnisse über Leerheit an. Zum Beispiel: "Alles, was nicht Klang ist."

Drei Arten von Ausschluss

1. **DUN RAN GYI SHENSEL** **Ein Ausschluss, welcher die Objektifizierung einer spezifischen Instanz (=Auftreten) eines Dings ist.** Gemeint damit ist die Schaffung eines negativen Dings durch Betrachtung des Gegenteils von allem, was das Ding *nicht* ist. Du stellst fest, was das Ding *ist*, indem du geistig alles eliminiert, was es *nicht ist*. Ein Stift betrachtet als das Gegenteil all dessen, was er nicht ist, und ein Stift betrachtet als Stift sind zwei unterschiedliche Sichtweisen auf den Stift, und beide sind wichtig für das Verständnis von Leerheit. "Spezifische Instanz" bedeutet hier: ein spezifischer Stift im Gegensatz zu Stift allgemein. In der Logikschule gilt diese Art von Ausschluss nur für funktionierende Dinge. Sie gilt nicht für leeren Raum. Das ist wichtig, weil die unteren Schulen glauben, dass Dinge aufgrund ihrer Funktion existieren und nicht aufgrund deiner karmischen Projektionen (was das ist, was Prasangka glaubt). Sogar das Aufgehen der Sonne ist eine Projektion deines Geistes, kein unabhängiges äußeres Ereignis. Jedes funktionierende Ding auf der Welt hat ein eigenes Wesen, das Gegenteil all dessen zu sein, was es nicht ist.

BUMPA MAYINPA LE LOKPA **Ein Wasserkrug betrachtet als das Gegenteil von allem, was er nicht ist,** ist ein Beispiel dafür.
Wasserkrug ist nicht als gekippt

2. **LOY SHENSEL** **Ein geistiger Ausschluss.** Du erschaffst das geistige Bild eines negativen Dings, indem du alles betrachtest, was nicht das Ding ist, und dann konzipierst du das Gegenteil davon, um zum negativen Ding zu gelangen. Dieser geistige Ausschluss ist sehr nah dran am *dun-chi* bzw. geistigen Bild (s. Klasse 3), der Wurzel des abhängigen Entstehens, denn in der höchsten Schule hältst du fälschlich immer das geistige Bild für das eigentliche Objekt. Definiert ist dies als "das geistige Bild, das der Konzeptualisierung erscheint, welche entsteht, wenn alles weggenommen wird was das Ding nicht ist." Die Logikschule sagt, dass alles, was keine wahre Natur aus sich selbst heraus hat, einen Ausschluss besitzt. Ein lila Elefant in diesem Raum existiert nicht, hat aber seine eigene Leerheit. Also gilt die Qualität "keine Selbstexistenz zu besitzen" sogar für Dinge, die gar nicht existieren. Geistige Ausschlüsse gelten sogar für Dinge, die du dir

lediglich vorstellen kannst. Du kannst dir das Gegenteil all dessen, was ein lila Elefant in diesem Raum (der nicht existiert, den man sich aber vorstellen kann) nicht ist. Ein imaginäres Ding kann nicht funktionieren, aber das Bild eines Dings kann sehr wohl funktionieren, zum Beispiel, indem es dir Magengeschwüre verursacht. Um Leerheit direkt zu sehen, musst du dir vorstellen können, wie ein selbstexistierendes Ding sein müsste.

TOKPAY	NANG	YUL
Konzeptualisieren	erscheinen	Objekt

Ein Beispiel ist: **Die Konzeptualisierung des Objekts, das dir erscheint.** Also das Bild, das bei Konzeptualisierung erscheint, zum Beispiel der geistige Ausschluss (*loy shensel*) der Hörner eines Hasen.

3. ME GAK GYI SHENSEL

nicht Abwesenheit von Ausschluss

Der Ausschluss eines Dings, welches ein negatives Ding ist, wo das Ding selbst abwesend ist. Das bedeutet. Das Objekt ist

nicht alles, was es nicht ist. Ausschluss und Negativ sind dasselbe. Diese dritte Art von Ausschluss ist ein Negativ in dem Sinne, dass etwas einfach nicht da ist (*me gak*). Die erste Art von Ausschluss ist ein Negativ in dem Sinne, dass etwas etwas nicht ist (also *mayin gak*). Zum Beispiel ist der Stift nicht alles, was er nicht ist - er ist das Gegenteil von allem, was er nicht ist. Das klassische *me gak* ist ultimative Wirklichkeit bzw. Leerheit. Es ist die simple Abwesenheit eines selbstexistenten Dings. Zum Beispiel eine Person oder eine Situation, die dich aus sich heraus nerven könnte, unabhängig von deinen karmischen Projektionen.

BUMPA	MAYINPAY	TONGWA
Beschaffenheit	ist nicht	leer

Ein Beispiel ist **die Beschaffenheit eines Wasserkrugs als etwas, das leer ist von allem, was zur Gruppe der Dinge gehört,**

die er nicht ist. Wenn dein Geist darüber nachdenkt und dies nicht fassen kann, dann denkst du an Leerheit.

Die Elemente einer Logikaussage

DRA CHU CHEN,	MITAK TE,	JEPAY	CHIR,	PERNA	BUMPA	SHIN
Klang betrachte	verändert sich	ist produziert	weil	z.B.	Wasserkrug	ist wie

Betrachte Klang. Er ist ein veränderliches Ding, weil er ein Ding ist, das produziert ist. Er ist, zum Beispiel, wie ein Wasserkrug.

JORWA	Alles zusammensetzen. Diese Wortwurzel findet sich z.B. im Wort zusammensetzen
	“Yoga”. Im Folgenden sind die 14 Elemente einer Logikaussage aufgeführt.

Der Grund, warum du ein Beispiel anführst, wie hier den Wasserkrug, ist, um eine gemeinsame Grundlage für deinen Gegner und dich zu schaffen. Die Beweisführung wird offensichtlich, wenn du einen Wasserkrug anführst, und dann kannst du weiter ausführen, dass dieselbe Beweisführung auch für Klang als Subjekt gilt.

1. **DRA, CHUCHEN**
Klang Subjekt **Klang ist das Subjekt**
2. **DRA MITAKPA, DRUPJA**
Klang ist veränderlich Behauptung **Klang ist ein veränderliches Ding ist die Behauptung.**
3. **MITAKPA, DRUBJAY CHU**
veränderlich sein beweisen Ding **Ein veränderliches Ding sein ist die zu beweisende Qualität.**
4. **MITAKPA, NGU KYI DRUBJAY CHU**
veränderlich sein explizit beweisen Ding **Ein veränderliches Ding sein ist die zu beweisende explizite Qualität.**
5. **KECHIKMA, SHUK KYI DRUPJA CHU**
sich von Moment implizit beweisen Ding zu Moment ändern **Sich von Moment zu Moment ändern ist die zu beweisende implizite Qualität.**
6. **DRA TAKPA, GAKJA**
Klang unveränderlich was wir verneinen **Klang ist ein unveränderliches Ding ist die Position, die wir verneinen.**
7. **TAKPA, GAKJAY CHU**
unveränderlich zurückweisen Ding **Ein unveränderliches Ding sein ist die verneinte Qualität.**
8. **MITAKPAY CHU, TUNCHOK**
veränderlich Ding Gruppe ähnlicher Dinge **Alle veränderlichen Dinge ist die Gruppe ähnlicher Fälle.**
9. **TAKPAY CHU, MITUNCHOK**
unveränderlich Ding Gruppe unähnlicher Dinge **Alle unveränderlichen Dinge ist die Gruppe unähnlicher Fälle.**
10. **JEPA, TAK**
produziert sein Begründung **Es ist ein produziertes Ding ist die Begründung.**
11. **DRA JEPA, CHOKCHU**
Klang produziert sein wenn 1, dann 3 **Klang ist ein produziertes Ding ist die Beziehung zwischen Subjekt und Begründung.**
12. **JENA MITAKYE KYAB, JE-KYAB**
produziert veränderlich sein muss wenn 3, sein lich sein sein dann 2 **Ein produziertes Ding muss ein veränderliches Ding sein ist die notwendige positive Beziehung zwischen Begründung und zu beweisender Qualität.**
13. **TAKNA MAJEPE KYAB, DOK-KYAB**
nicht produziert muss wenn nicht 2, sein sein sein dann nicht 3 **Ein Ding, das nicht veränderlich ist, kann nicht ein produziertes Ding sein ist die notwendige negative Beziehung zwischen Qualität und Begründung.**
14. **BUMPA, TUNPE**
Wasserkrug Beispiel **Ein Wasserkrug ist ein ähnliches Beispiel.**

Zwei Arten von richtigen Begründungen in Bezug auf den Gegner

RANGDUN KAB KYI TAK YANGDAK **Eine richtige Begründung zu deinem**
dich selbst von Begründung richtig **eigenen Wohle**, um dir selbst etwas zu
beweisen. Der Buddhismus ist im Grunde eine
sehr private Angelegenheit: Du musst Logik nutzen, um dir selbst Leerheit zu beweisen, und
du musst selbst über Leerheit meditieren. Dann wird dir klar, dass du über niemanden
urteilen kannst, weil du nicht in der Lage bist, den Geist anderer Menschen zu lesen. Du
erkenntst, dass du nicht beweisen kannst, dass alle um dich herum nicht Buddhas oder
tantrische Gottheiten sind.

SHENDUN KAB KYI TAK YANGDAK **Eine richtige Begründung zum Wohle**
für andere von Begründung richtig **anderer**, um ihnen etwas zu beweisen.